

e-rara.ch

**Ein Sandbrieff Doctor Johann Fabri an Ulrich Zwinglin Maister
zuo Zürich von wegen der künfftigen Disputation, so durch
gmeyn Aydtgnossen der XII Orten auff den XVI. Tag May nächst
künfftig gen ...**

Faber, Johannes**[Zürich], [1526]****Zentralbibliothek Zürich**

Signatur: 18.397,5

Persistenter Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-1374>

e-rara.ch

Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen

Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions

This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

5.

Ein Sandbrieff Boc-

tor Johann Fabri/an Ulrich Zuing-
lin Maister zu Zürich/ von wegen der künfftig-
gen Disputation /so durch gmeyn Aydtgnossen
Der XII. Orten auff den XVI. tag May
nächst künfftig gen Baden im Er-
göw fürgenomē vnd auß-
geschribenn
ist.

Saruf ein Antwort Huldrychs
Zuinglins.

STADT.
BIBLIOTHEK
IN ZÜRICH.



Ch Joaⁿ. Fabri

Doctor Embeüt dir Huld

rych Zuinglin Mayster Gnad vnd

frid von Gott / ouch deiner irrthum

1. Reg. 17.

erkänus. Mir zweyset nit / Vlrich Zuingli / du

sygist eingedenck wie vor V. jaren vngewarlich

du dich gleycherweys / als der stoltz Philisteus /

in deinem hertzen vnd augen erhept / vnnnd dich

berede habist / alle so vō Gott geleert gewesen /

yetz syend vnd noch geboren werden / in aufle-

gung der hailigen geschriff / habend in der fin-

sternuß geirret / vnnnd dermassen / das sy gegen

deiner hohē kunst nit würdig dir die geriem dei-

ner schüch auff zülösen / das auch allain in dich

sey kōmen der gaist Gottes / hast also hoch dei-

nen stül in Aquilonem / wie Lucifer gericht / vñ

dermassen / das du zu letst ain sondre / auch neu-

wen kirchen / der alten vnnnd erberen kirchen / so

von so vil tausent marterer blütnergießenn ge-

pflantz / auch die allwegē ein saul vñ grundue-

sten / der warhait geweest / zū wider anfahē bau-

wen die Christenlichen / auch recht gläubigenn

kirchen / die so vil hūdert jar durch den haylige

gayst / als durch den waren gaist / der warhayt

geregirt / an allē enden vñ orten zerrissen / nider

gefelt / vnd garnach biß auff disen heütigē tag /

auff dem boden hingeschlayzt. Dann so man

die selbigen dein neuwe aufgerichtē kirchen / an

frem tachwerck / wenden vnd sandigen funda-

menten anschawet vnnnd ermist / so hastu dar-

V

a ü

- inn kainen Gotsudrichtigē Simeon/kain fasten
 de Anna ain tochter Phanuel/ die auff die acht
 zig vnd mer jar ir reinigkait erhalten: ja kain
 Luc. 2. ulti. ewig lobende botten Christi in dem tempel: kain
 Acto. 3. Petrum noch Johaſnem/ so im gaist ziehend/ zu
 der neunnden hant stund in deinen tempel/ da ist
 bey deinem altar kain lobgesang zu Gott/ in de
 Tabernackel kain Sacrament: dan du vnd dei
 VI ne Bildstürmer sölichs alles verstoffen / allain
 ain ainiger klainer tail vnd fußzeichen ist über
 VII bliben von dem Tauff/ den hast du deñest der
 massen umbkeert/ das er sich selber nit mer kens
 1. Reg. 25. nen kan oder mag/ vnd zu lest als du Nabalist
 Psal. 13. 52. Christum täglich mit deinem mund gepredigt
 Nume. 13. hast du deñest den frommen Jesum Christum
 VIII in dem Hochwürdigsten Sacrament des zartē
 Matth. 7. leybs vnd blüts auch veriagt/ außgeschütt/ vñ
 Matth. 26. als ein rechter Zebuseer mit deinen vngewäschē
 Ioann. 6. füssen geträtten / ja gleich in sein angicht/ vnd
 Exod. 16. wie die Juden gespenwet/ als du dann täglich
 noch thüst/ vnd bishempst dich kains wegs für
 IX dises himelbrot: wie der fleischprediger art ist/
 Exod. 23. die fleisch häsen in Egyptē/ ja das guldin dantz
 kalb/ vñ für deine zerrissen orgle in den gotzheit
 X ser/ hoslauten/ geigen vñ pfeiffen aufzerichten/
 vñ wilt dennest für ander todt vñ lebendig der
 höchst Euāgelist geacht sein/ auf welchē yeder
 man als auff ein stim Apollinis oder vō himel
 hörn sol daher/ vnd sonders deinen hochgetrag
 nem müt/ die sach so weyt kommen/ daß durch
 dich sind so vil irthum vnd vnerschrockenliche
 XI kätzeren herfürgebracht/ vñ in die fromen Jü

reicher hertzen gesäyet/ Das so lang die Christen
lich welt gestanden/ vnnnd der nam Christi auff
erden gehört worden/ nit geläsen wirt/ das ain
ainiger fäzger ye so vil/ vnd als traffenlich ver=
dampre leeren gelert vnd haifür gebracht ha=
be/ als du. Wiewol du nun von mir vnd andern XII.
offt getreulich vnd vätterlich gewarnet/ auch
darfür gebätten bist/ Daß du deyn hertz so hoch
nit erheben/ sonder bey Christenlicher Kirchen
bleiben sölist. Jedoch so hast du vns gleycher=
weyß allweg gethon wie der schampar Anon / 2.Reg. 10.
Dem Dauid gegen seinen knechten mit halb ge=
schornen bärten/ vnd zü halbem leyb abgeschrot
ten klader/ vns/ vnser brieff vñ knecht wider
haim geschickt: vñ also wider die Euangelische
gütigkayt/ wär dir das brot geben/ Dem hast du Matth. 7.
den stain gebotten/ vnd für den visch die schlan
gen geraicht. Also im drey vnd zwentzig=
sten vergangnē jar/ waist du/ Das ein Ersamer XIII.
grosser Radt zü Zürich/ so man die Zwayhun=
dert nennet/ meinem gnädigen Herren/ Deinen
vñ meinen Ordenlichen Bischoffe zü Costentz /
Dem du vnd ich wolzway mal mit aydespflicht
geschworen vnnnd verwandt seyen/ geschriben/
Das sein F. G. solte yemants schicken der inen
zwüschen dir vnnnd anderen/ so von des Gots=
worts zwytrachtig warend/ handeln helffe: dz
ist geschehen/ vnd sind darauff treffenlich ande
re herren vnd ich gen Zürich kommen/ vns fai
ner disputation gar versehen/ Dann allain das
wir / was sich zwüsche euch mißuerstands zü

- getragen/hören solten: nichts destminder/als
wir gen Zürich komen zu abents spadt/ als du
mornigs disputieren woltest / hast du mir von
XIII Der nassen Truck præss etliche Schlußreden zu
geschickt/auff die du dich wol fünff jar zu Zü-
rich gericht hattest / deren auch ob sechzig ge-
wesen. Vnd wie wol ich kain zeyt gehabt die sel-
bigen so in grosser zal Schlüsßredē zeüberlesen/
auch mit bücher/ als du waißt/ gar nit vefast/
hab ich dennest darauß vnd darüber mit dir di-
sputieren wollen: mich auch sölichs zethün vor
ganzem Radt vnd aller versamlung trostlich
erbotten/doch das man vnserē reden anscrib/
XV vnd mit vns vmb den streytigen verstand ayn-
nes Richters oder entschaiders vergleichen sol
dañ mir nit gelegen in den lufft bey deiner par-
they auff deinem platz also hingereden/das mir
2. Cor. 11. Darnach deine anheger auß ainem Engel ainē
teufel machen wölten/als sy auch gethon haben
So achter ich auch vō nöten seyn/ das zwüsche
deinen verkeerten/ vnnnd meinem christenlichen
verstād der gschrift ainē richter zehabē. Aber
deren kains wie du wayßt/ hab ich bey vnd von
dir mögen erlangē: dañ dir wie dem Marcolso
gweßt/fondtest kain baum dir gefellig findē od-
XVI ansträtten. Wiewol ich mich offentlich begeben
damals auch die sach auff die Herren von Zü-
rich zekomen/die woltest auch nit leyde noch an-
nemen/sonder dir was geliebt das man dir zu
XVII Ker/ vnd vns gesandten zu schmach die hand-
lūg beschrib/vnd sachen anzaigte deren nie ges-
dacht: auch vnderließe was mir fürstēdig wā-

re/ wie du dann waist bey vnd in deiner gewiß
 ne/ daß der Hagenwald dein Theseus od Ther Tit. 2.
 sites dein handlung vnd dich gern in sein Ge-
 schichtschreibung beschirmt/ darauf vil Creten
 ser absetz gebraucht. Es hat dir auch gar wol XVIII
 gethon das so vil schand vnd schmachbüchlin
 wider alle Euangelische erberkayt/ vnnd Chri-
 stenliche liebe zu Zürich/ nit allain wider mich/
 der sich doch diser leichtuertigen sachen nie hat
 lassen bekümmern/ sonder auch wider so vil erbe-
 rer gelerter hailgen vñ gotsudrchtiger menner
 tod vñ lebendig/ seyen getruckt worden/ da hast
 du/ wenn sy außgangen/ gelachet/ vnd das he-
 breisch jubel gesungen/ vñ vermainthippenbü- Leui. 15. 27
 bisch seye gar Euangelisch / vnnd dem Cham Nume. 36.
 seye die verspottung seynes vatters gar wol an
 gestanden. Nun waist du/ vnd one zweifel hast
 es nit vergessen/ das ich dir weyßgesagt durch
 die wort Esaie am. xxxij. So er also spricht: XIX
 Wee dir so du raubest/ ist jm nit also/ vñ du wir-
 dest entraubet: vnd dir so du schmächst/ ist jm
 nit also/ vnnd du wirst verschmächt werden:
 So du nun die beraubung vollbracht / so wir-
 dest entraubet. wenn du müd worden/ auff hö-
 ren wirst zuerachten / so wirst verachtet
 werden. Seinenthalben sorgen ich die XX
 zejt habe sich verlossen / vnd die ax seye an dem Matth. 3.
 bawm gericht: dann wie du die Gotsheuser/ XXI
 der selbigen dienst vnnd zierd abgethon/ vnnd XXII
 auff dem Trempel marckt die Nässgewand
 zu üppigkait der welt habist lassen verkauffen / XXIII

auch meniglich auff das hartest geschmecht/ge
 schent vnd gelestert/ ist dir wol wüssen/hast dz
 vil jar nun on vnderlaß gethan/ vnnnd aber hie
 zwischen/was ist geschehen/ die gütigkeit got-
 tes hat dich für vnd für zü der penitencz gezo-
 gen/vnd das du dich feren: auch die schieppel
 von deinen augen/ gleicherweiß wie Paulus/
 schüttē soltest/gewartet/ aber es hat nichts ver-
 fangen/ sunder erberttet ist als ain stayn dein
 hertz. Als nun die fromen rechtglaubigē zwölff
 Ort der Aylgnoschafft auß Christenlichem ge-
 müt/vnd liebe/zü Baden im Ergow ain Colla-
 tion/Gesprech oder Disputation jezund ange-
 sehen/dir auch die selbigen/wie ich vernim/ver-
 kündet habent/ ist on zweyfel die zeyt/ in welch-
 er mein oder des gayst Gottes prophecey er-
 füllet werden sol/vnd die fromen übrige Chris-
 sten zü Zürich/wider zü irer hailigē mütter der
 Christenlichen kirchen kōmen söllent/ also dz sy
 ain mal auß den geschwollen bergen/ auch der
 schelt wieste/in die sy von dir gefürt/auch lang
 darin als die schäflin one ain hirtē versrret/wi-
 der in die Arck/vñ dem rechten vatterland ge-
 fürt/ ja durch den getrüwen hirtenn/ auff der
 achsel wider zü den übrigen schäflin von Isra-
 el getragen werdent/auff den selbigen tag wi-
 der dich/vnd etlich deine vnchristenliche leren/
 vnd bücher zü disputieren/ durch die gnad des
 allmechtigen/ hab ich nuch vor lang erbotten/
 bin auch des willens/ mit hilff Gottes daselbs
 endlich zü erscheinen/wil aber dir nit thün als
 du mir

Rom. 2.

Akt. 9.

Exod. 10.

XXIII

Iob. 41.

Akt. 19.

Esaie. 33.

XXV

Hiere. 13.

Petr. 3.

Matth. 9.

Matth. 18.

Luce. 15.

Hebre. 13.

1. Petr. 2.

XXVI

Du mir verganges jars gethon hast/erst am abent auß nasser præssen des büchtruckers mein materi dir überschickē/sonder by zeyt/damit du wachest/die ampel zürüstest/daß dir nit geschehe wie den torechtten jungfrauen/verkünden/ als ich dir hiemit den XVI.tag May anzaig vñ verkünd (wiewol mir nit zweyfelt vor zwaien Monatē seyest dises meines erbiere ab den Taggen zū Luzern vñ Baden bericht) das ich wie David/von den fünff glatten stainen auß dem Jordan mit der hirtten schlingen/ vñ also durch gaistliche waffenn mit dir in angesicht alles volckes ainen kampff halten wölle/vnd also zū angesetztter zeyt wölle durch meines himelischen vatters gnad dich beweysen diser sechß nachfolgenden sachen vnd puncten.

Marci. 13.

Luc. 12.

1. Cor. 16.

1. Petr. 4. 5

Matth. 25.

1. Reg. 14

1. Cor. 17.

2. Co. 6. 10

XXVII.

XXVIII.

Für das erst/denach vnd du in kurtzen jaren vil bücher vñ büchlin zū latein vñ teutsch/ etwā mit greco vñ hebreo vermischet / außgeen lassen hast/die aber du allwegen nit für mēschen tañt sonder das ware gottes wort oder Euangeli berümt/angezaigt/vnd harfürgebracht hast/auf welche auch nit allain deine vndronē zū Zürich in der statt vñ derē gebiet/iren glaubē als glauwürdige vnd recht Euangelisch gesetzt haben/nichts destmind so wirt es sich befinden/vñ ich wil dich deß selbigen vor der menge beweysen/daß die selbigen bücher vnd büchlin in vil vnd trāffenlichen puncten vnser glaubens vnd der götlichē warhait ain ander widerwertig seyen/ wie ja vnd nain/liecht vnd finsternus/warhait

Matth. 5.

2. Cor. 6.

1. Ioh. 1. vnd luge/ vñ also daß du mit aignen deinen lee
 Rom. 1. ren vnd bücher/ ja mit aignem deinem schwärt
 Ephes. 2. dich selber überwindest vñ midlegst/ also auch
 2. Theß. 2. ain vrsach bist/ daß auff aigne deine bücher vñ
 Matth. 16. büchlin die recht christglaubigē mēschen nicht
 Matthe. 7. sichers vnd stāts/ als auff ainen gewüssen vels
 1. Cor. 10. sen bauwen mögen oder können/ sonder daß sy
 3. Reg. 18. müssen also von nöten hincken zū beiden füßen/
 Psalm. 17. als sy dann laider gethon/ vñ wüssen nit die
 Num. 21. rechten straß zwischen der gerechten vnd lin
 Deut. 5. 16 cken hand in das land/ so von milch vnd honig
 17. fleußt zeziehen: verhoff so ich das beweyß/ wur
 Exod. 3. dest auß der gschrift lernen vñ erkennen daß dz
 Psalm. 118. wort auch die warhait gottes bestēdig vñ ewig
 XXIX wārig sein müssen / vnd nit also wie das ro in
 Esai. 40. der wüste von allen windē sollen getribē werde
 3. Reg. 14. Zū dem anderen/ demnach vñ du nit wenig
 Matth. 11. deiner zeyt/freund vñ gsellen dir gemacher / vñ
 Ephesi. 4. aber die selbigen alle brüder in Christo genēnt/
 dich auch vermütest daß sy gelert/ vnd der hai
 ligen gschrift dermassen erfahren seyen/ daß mā
 ires gleichen nit wol in vil vorgehende welten er
 funden/ auch diser zeyt nit bald erfunden wer
 de. Jedoch erbeit ich mich zebeweysen daß der
 selbigen vnd deine bücher vnd leeren sich kain
 Matth. 12. wegs vergleychen / sonder wie des Sathane
 Lucæ. 11. reychs bruch ist/ zerspalten/ vnd deinen büche
 ren vnd büchlin in der Christenlichen warhayt
 widerwertig seyen/ vnangesehen das ain yede
 warhait der andern warhait sich vergleychen /
 vest als der vels steen sol.

Am

Am Dritten/ Denach gleich nach vnsers her= XXX
 ren/ vnd hailand Jesu Christi himelfart in den Mat. 20. 28
 Christenlichen weingarten vil klüger/ vñ hin= Luca. 10.
 derlistigē verderbliche sūchs/ Das ist gschwind Ezech. 2
 kätzer/ valsch Apostel vnd propheten/ als kätzer Cant. 2.
 eingefallen/ die aber vmb verkerten sin vñ auß Matthe. 13
 legung der geschriff mit vrtail verdampt/ vñ Matth. 24.
 von Christenlicher kirchen kains wegs ange= Marci. 13
 nomē/ sonder als kätzer verworffen seyen/ De= 2. Cor. 12
 ren auch in den letzten zeyten Wesselus/ Wick= 2. Petr. 2.
 leffus/ Johan. Hufs/ Dickhardus/ vñ der gley 1. Ioan. 4.
 chen vil gewesen seyen. Wie wol nun die selbi=
 gen als billich für kätzer mit göttlicher vrtayl
 verdampt seyen/ nichts desterminder so hastu
 der selbigen irtung etlich wider von der helle/
 auch von todten erweckt/ auch über dz von neuē
 wendingen also vnchristenlichen leren gepredi=
 get/ geschriben vñ herfür gebracht/ das mir nit
 zweyffelt/ so der selbigen verdampften kätzer/
 vñ in sonders der letzten zeiten/ als Wessalus/
 Hufs 1c. auch ander etliche/ vñ vil von den
 todten wider aufstünden/ vnd zu dir käment/ sy
 wurden von wegē deiner vnchristenlichen leer Tit. 3.
 dich fliehen/ mit dir kain gemainsame haben/ Hierem. 1.
 vnd für ainen ergerlichen/ so hoch übertreffen=
 den kätzer außschryen/ vnd schreiben. Bey di=
 sem artickel wil ich dir auch beweisen/ das dei=
 ne leeren/ vñ bücher sich auch mit des siedendē
 hafē in Aquilone/ das ist/ mit dem ertz kätzer
 Martin Luther/ vñ seiner gsellschaft auch nit
 vergleichen/ sonder zu wider seye.

XXXI

Rom. 11.

Ptolom.

Strabo

alii.

Hebre. 11.

Matth. 10.

Ephes. 4.

XXXII

Marc. 2.

Ephes. 5.

Am vierdten/ durch des gnad/ auß dem/
durch den / vnnnd von dem seyen alle ding/ wil
ich dir beweisen/ wie wol in den dreyen raylen
der welt/ als in Asia/ Aphyrica/ vnd Europa/ vñ
tausent oder von zwölff hundert oder mer ja-
ren/ vil treffentlicher hailiger Christenlicher le-
rer gewesen/ die auch hailigs leben in den wiey-
sten vñ sunst gefürt/ auch irē glauben vñ schrei-
ben/ mit aygнем blüt/ zñ zeit der tyranny wid-
die fromen Christen bestädt/ sampt dem dz die
Christlich Kirch bißher in irem gaist/ vnd außle-
gen sy gern gehört vñ gebraucht: Dañ on zwei-
fel auß dem gayst Gottes habent dise hailige
Gotsförchtige lerer/ vnnnd menner geredt. Ye-
doch so ist war/ vñ wurdet sich befindē mit der
warhait/ das die selbigen all/ vnd yeder in son-
ders dich als ainen valschen außleger der ges-
chrifft/ nit mögent leyden/ deine bücher auch
seyen vnd lerent/ wider iren gaist hailige leer/
vnd außlegung des wort Gottes/ vermessen
vnd ggestalt/ wie wider das leben der tod/ wider
den himel die hell/ vnd wider die warhait das
vngrecht/ vñ ye näher dise lerer der zwölff bot-
ten zeiten gewesen/ so erscheint sich auß der sel-
bigen gegen deinen bücher ye lenger vñ ye mer
das sy dir widerwertig seyen / vnd dich vnnnd
deinen außlegenden gaist vertreiben/ vñ nit ley-
den mögend/ das doch seltsam ist zñ hören.

Auff dz fünfft/ als die gemain Christenliche
Kirch ist ain ware spons Christi/ vnseres herren
vnd hailand/ die on zweyfel von irem gemahel
Christo

Christo vnserm haupt nit verlassen wirt/deren Ioan. 14.
er zū gesagt am letzten nachtmal/er wölle jr sen
den den hailigen gaist/ Den gaist der warhayt/
Das der selbig bey jr in ewig zeyt bleiben sol/ ja Mat. ulti.
deren er zū der stund seiner himelfart verspro-
chen/er wölle bey jr bleyben/ alle tag biß zū er-
füllung der welt/ nichts destter minder/ so wil
ich dich beweysen/ Das deine leeren/ vnd bücher
dermassen sygind/ wann jm also were/ als du
für gibst/ so hette in vil treffenlichen stuckē des
hailigen Euāgelij/ vñ Euangelischer warhait/
Die kirch mer dann tausent jar/ vñ garnach vō
der zwölff bottē zeiten biß an vns von auff biß
zū vndergang der sonnen/ von Mittag biß zū
Mitternacht gejrrret/ wōliches doch nit zū glau-
ben ist/ Das also wir ainen vnmitlen hailand ha- Rom. 14.
bent/ der etwas verhaiß/ vñ das selbig nit hal- Timo. 1.
te/ ja der also seinen gemahel solt so lange zeytē
verlassen/ vnnd wie ain weißlose witwe in der
wiesten verjrrren lan. Bey disem artickel wil ich 2. Petri 2.
dir beweisen/ Das du noch nit waist/ was die Treuo. 1.
kirch ist/ ja/ dir wil ich auch in deinen bücheren
zeigen/ Das du noch den glauben/ so man nen-
net Simbolum Apostolorum/ nit kanst. Den
auch die jūngen kinder von der wiegen lernent
so bald sy reden könnē/ noch gibst du dich auß/
vnd berümpfst dich wie der Jud/ von dem Pau-
lus zū den Rōmern schreibt/ am andren capitel
in Gott/ als du wüßtest seinen willen/ vertrau- Rom. 2.
west Das du seygest ain fürer der blinden/ ain
liecht deren so da seyend in der finsternuß/ ayn

vnderrichter der vnweysenn/ ain Mayster der
Kind/vermisset dich also geleter zu sein/ Dann
alle die/so in dem frid von anfang der Christē
lichen kirchen/das Gotswort außgelegt habē/
vnd täglichs noch thünd.

XXXIII Vnd zu dem letsten/wil ich dir beweisen/ dz
Deine leeren/etlich vngd der selbigen vil seyen/
wider die offentlichen hailigen geschribten der
Propheten/Apostlen/ia/ Des hailigen Euange
lij/vnangesehen das du vermainst/ vnd in dei
nen augen dich beredst/ Es seye dein leer alles
feyn sylber/vnd probiert in dem feür/ gleicher
weyß als das gold. Dises wil ich mit der gnad

Prou. 25.

XXXIII

Psalmo. 11.

Prou. 27.

XXXV

Marc. 5.

Luce. 8.

XXXVI

Matth. 26.

Marc. 14.

XXX=

VII

Gottes dir tugentlich/ vñ nit wie du/ mit schelt
schertz vnd laster wort anzaigen. Doch das sö
lichs zwischen vns in geschrift übergeben/ od
vor den verordneten auffgeschriben werde/ in
vnzweyffelter hoffnung/ du werdest mit dem
gaist der schweyn am Gerasener meer wider
mich nit toben oder wieten/sonder sölich meyn
Christenlich vnd brüderlich ampt/vnnd werck
von mir im besten annemen vnd versteen. So
ich dan sölichs Gott dem allmechtigen zu lob/
Christenlichem glauben zu erhaltung/ vñ für
drung dir vnd deinen vnderthanen/ mit denē
ich fürwar ain getrüws mitleyden allwegen/
vnd noch gehabt/zü solichem hail erweisen/ so
werdest dich wider wenden zü gott vnd seiner
kirchen/ mit Petro bewaynen die sünd/ deine
bücher wie die Ephesier zü der zeit Pauli selber
verbrennē/auch daran sein/das die gotsheüser
vnd

vnd die hailig Messz/ die wirdige Sacramen XXXVIII
 ten/ auch andere der Christenlichen Kirchen ord Act. 19.
 nung/ so du zerstört/ vnd gar abgethan hast in
 Züricher statt vñ gebiet/ wider aufgerichtet wer
 dent/ die Gotsheüser/ so von Kayser/ Künig/ XXXIX
 Fürsten vnd herren/ vnnd so vil hundert jaren
 eerlich vnd Christenlich zü lob Gottes/ vñ der
 armen vnderhaltung begabt/ von denen du wi XL
 der das Euangelium geschnitten/ da du nye ge Matth. 25.
 säyet hast/ wider ersetzt werden / vnnd du dich
 in ewige penitencz richtest / beklagest / wie die
 Niniuiter in der äschen vnnd sack deine mis= Ione. 3.
 sethat/ wölches dan/ vnd gar kein andere zeit= Matth. 12.
 liche straff bey der ewigen warhayt/ ich nit we Luce. 11.
 der gegen dir/ noch yemants so dir anhengig
 gewesen/ oder noch ist/ such von Gott/ bitt vnd
 beger/ sonder allain dein vnnd deiner mituer=
 wandten wolart/ vnd hail an der seel/ vñ sunst
 wil ich treüwlich fürdren/ so vil auch ich gnad
 haben wurd/ darzū radten vnd helffen/wellest
 aber hie zwüschen bedencen/ mit was vortail
 du vmbgange syest/ hast die fromen Züricher LXI
 beredt/ das sy sich also bißhar der Bischoffliche
 gehorsame/ die sy von zeyt des grossen Kayfers LXII
 Caroli/ von acht hundert vnd mer jaren bewi=
 senn/ entzogen/ vnnd bist on berieffung ayn
 aygner Bischoff/ wie Arrius auß aygenem LXIII
 gewalt worden/ auch den Judenn deinenn ge=
 sellen zü Bischoff gemacht/ also das etwer XLIII
 zween Bischoff da selbst zü Zürich wordenn
 sind/ vnnd ayn aygens Consistorium auß der XLV

XLVI Juden gesetzt aufgericht vnd gehalten/ hast al
so ain aigne Mäss zū latin vnd türsch/ ja ainen
XLVII aignen Canonem aufgericht / den selbige in die
gāzen welt lassen außgeen/ daß die gantz welt
dein Mässz vnd Canonem annehmen solte / vnd
XLVIII also ain zeytle darnach Mäss gehalten / vnnd
XLIX gleych den selbigen wider abgethon. Vnnd das
ist das aller grōst/ du weyst wie du geprediget
vnd geschriben/ wie der Bapst so tyrannisch vñ
L antchristisch geordnet hab/ das man dem gmai
nen volck nit gebe das Sacrament des leybs
vnd bluts vnder hayden gestalten/ darumb hast
LI du offte vil alter mütterlin wainen gemacher: vñ
LII vor gott/ vnd frömer dann brüder Claus zū On
derwalden/ selig geacht worden. Hast desßhalb
bücher vnd büchlin in grosser anzal mit grosssem
pracht außgeen lassen. Nun hör was du geton
hast/ nach deinē vngeschickte gespräch / als du
LIII wol waist/ zway jar auch darnach / hast du de
volck geben vnder baiden gestalten diß Sacra
LIII ment/ vnd yetzund inner ainem halben jar vnge
farlich/ so schreibst du ain groß dick buch / vnd
LV nennest es Comētarios/ vnnd im dritten buch
an den König von Francrych / von dem du
freylich gern Fronen gehabt hettest/ beschämpst
LVI dich zū Küniglicher wurde nit zūschreyben wie
wol du glert vnd geschriben habist/ daß da seye
der waar leib vñ das waar blut in der Mäss/
so seye dir nit ernst gewesen/ habist wol gewußt
das es nichts dann brot vnnd wein wäre/ aber
habest

habest es nit wellen dozermal eröffnen/ yetzund
aber haltest/ das es nit wann schlecht brot vñ
wein sey. Darauff weyst du wie du vil bücher
auß deiner aignē sophistry hast lassen außgeen
Darauff ain freßete ja ain zech/ ain Grünenn
dornstag in offner kirchen an ainem langē tisch LVII
aufgericht hast/ ist das nit Carolstadisch/ Re-
rengarisch/ Pharisaisch/ ja Türckisch/ wer hat
von pfaffen vnd münchen/ die du all schültest
vnd verdamnest/ tag vnnd nacht/ ye ain soliche
glychßnercy/ soliche abgötterey gehört oder ge-
lesen/ so lang die Christenlich welt gestanden.
Die gütten fromen leüt zu Zürich auß Christen-
licher ainseltigkeit vñ andacht/ habent gewāne
du gebist jnen das sacrament des zarten fron-
leichnamis vnd blüt/ wie dan ainem pfarrer zu
stand. So man es recht besicht/ so hast jnen al-
lain brot geben/ als ob sy hund werind/ pfuch
pfuch/ du gottloser Euāgelist/ wider den auch LVIII
die Wittembergischen schreyen/ vnd schreiben LIX
müssen/ wie tieff sy sunst steckend. Wie wilt du
das gegen gott deinem herren verantwurten/ LX
d̄z du auß dem schöpffer ain creatur machest/
vnd dennest allain durch die rechte Sophistry/
da auß dem/ Ist /ain significat wirt/ in actu si-
gnato pro actu exercitato/ darumb du ain rech-
ter sophist bist/ ja du bist das verweisset grab
der recht Hipocrita/ das vnd anders wöllend
wir dir auff angesetzten tag sagen/ vnnd auch
in sonders/ das du ain vrsach bist des wider-
tauffs/ den deine gesellen fürgenomēn habent. LXI

Darum̃ wiewol du gesagt auch wider mich ge
 halten/ das man kainen vñ des Glaubens wil
 len straffen solle/sonder es mög ain yeder glau=
 ben wz er welle/so besich auff dem Wasserturn
 die gefencknis / die man nennet den Wellem=
 LXII berg/wie du deine aydgellen deine brüder vnd
 brüderin in Christo mit dem Widertauff ha=
 LXIII bist also mit harter marter vnd gfencknis / als
 ob du Secius/Maxencius/Maximinus/oder
 Valerianus wärist/geplaget/ allain das sy dey
 ner mainung wärint. Ja besich auff die seltsa=
 men wünderbarlichen hystorien der Sodomiter
 vñ Gomorrer/ der neuwen fäzern patriner od
 vätterer/ die ain ander durch des vatters willē
 die köpff abschlahend: auch auff die Nicolaiten/
 du merckst mich wol/ besich ob es laider nit bey
 dir darzü kōmen / wie ich auff dem Radthaus
 LXIII vor den Zwayhundertē/ auch allem volck weiß
 gesagt/Es wurde darzü kōmen/wenn man bey
 der christenlichen ainigkait nit blibe/sonder ain
 yeder über den vnzertrennelichen rock des her
 ren spilen wolt / nach seinem gūten beduncken /
 das es darzü kommen wurde/ das als vil glau
 ben wurden/als Königreych/als fürstenthūm
 als herrschafften/als stett/als dörffer/ als wey
 ler/als heuser/ia so vil als menschen auff erdē.
 Das ist garnach beschehen / das kan der wir=
 belgaist anrichten. Darum̃ wöllst vor dein ge
 stalt haimsuchen/vnd nach der Grecken spruch
 dich selber erkennen/vnnd selber bekeeren/auch
 LXV on disputation widerruffen/ Darmit Züricher
 mit

mit den anderen Orten der Aidgnoschafft / die
noch so eerlich vñ christenlich sich in dem alten
vnd hailigen erberen glauben erhalten / zñ gütē Eſa. 45
frid / verstand / vnd ainigkait wider kōmen / das Exod. 15
wölle euch gnädigklich geben vñ verleihen der
eerwig Gott / die eerwig warhayt / dem seye lob
vnd eer in eternum et vltra. Geben zñ Tü-

bingen auff den sechßzehenden tag

des Monats Aprilis / Anno

M. D. XXVI.

Psalm. cxvj.

Veritas Domini manet in eternum.



STADT
BIBLIOTHEK
IN ZURICH.